

**Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"
im Rat der Stadt Bornheim**

Rathaus
53332 Bornheim



Bornheim, 05.09.2005

An den Vorsitzenden des Umweltausschusses
Herrn Heinrich-Peter Kreuels
c/o Stadtverwaltung Bornheim
Rathaus
53332 Bornheim
-Kopie an den Bürgermeister-

Sehr geehrter Herr Kreuels,
veranlassen Sie bitte, dass der nachfolgende Antrag auf die Tagesordnung der
nächsten Sitzung des Umweltausschusses genommen wird.
Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen

(Dieter Wienand)

(Dr. Arnd Kuhn)

Antrag: "Umweltfreundlich heizen mit Holz"

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Ausschuss eine Liste der in den nächsten Jahren zu
erneuernden Heizungssystemen in öffentlichen Gebäuden vorzulegen. Bei
Heizungserneuerungen ist generell die Umstellung auf alternative Anlagen in
wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht zu überprüfen.

Begründung:

Umweltfreundliche Heizsysteme gewinnen u.a. auch vor dem Hintergrund steigender Rohöl-
und Erdgaspreise an Bedeutung. Holzpellet- bzw. Holzsplitheizungen werden durch das
Marktanreizprogramm der Bundesregierung (BAFA) und durch die
Holzabsatzförderrichtlinie (HaFö) in NRW gefördert. Außerdem stehen zinsvergünstigte
Darlehen aus dem KfW-CO2-Gebäudesanierungsprogramm zur Verfügung (siehe auch
www.aktion-holzpellets.de).

Die Nutzung von bzw. die Umstellung auf Holz als Heiz-/Brennstoff bietet sich vor diesem
Hintergrund insbesondere auch für öffentliche Gebäude (Kindergärten, Schulen,
Sportstätten, Verwaltungsgebäude) an. Dort wo Heizungsanlagen zu erneuern sind, sollte
generell geprüft werden, ob eine Befeuern mit Holzpelletheizungen in Frage käme hier
bietet sich unter Umständen die Chance, auf diese umweltfreundliche und kostengünstige

Alternative umzustellen. Holzpellets-, und Holzhackschitzelheizung die nachhaltige Heizungs-Alternative Umweltfreundlich und nachhaltig, wirtschaftlich und komfortabel Biomasse ist gespeicherte Sonnenenergie. Bei der Verbrennung wird nur so viel CO₂ freigesetzt, wie bei der Fotosynthese eingebunden wurde. Heizen mit Biomasse ist daher CO₂-neutral. Holzpellets werden in vielen Teilen Deutschlands regional produziert und müssen daher nicht über weite Strecken transportiert werden, bis sie beim Endverbraucher angelangt sind.

Ein enges Verteilnetz (Brennstoffhändler, Baumärkte, Lagerhäuser) garantiert eine problemlose und schnelle Versorgung. Das vorhandene Rohstoffpotenzial wird derzeit nur zu einem sehr kleinen Teil genutzt. Eine ausreichende Versorgung ist daher auch in der Zukunft mehr als gesichert! Im Gegensatz zu fossilen Brennstoffen fallen praktisch keine Schwefelemissionen an, die als Hauptverursacher des sauren Regens gelten.

Die anfallende Asche kann größtenteils als wertvoller Dünger auf städtische Flächen ausgebracht werden. = "Energierückführung" Kurze Transportwege schonen die Umwelt. Der Energieaufwand für den Brennstofftransport ist erheblich geringer. Im Gegensatz zu Transporten aus weit entfernten Rohstoffvorkommen (Öl) verkürzen sich bei Holzhackschitzeln die Wege auf den Umkreis des Stadtgebietes bzw. falls das eigene Aufkommen an Schnittholz nicht ausreichen sollte und Brennmaterial zugekauft werden müsste, auf ca. 25 km. Geringes Risiko: Beim Transport oder bei der Lagerung von Öl ist das Risiko der Auswirkungen möglicher Unfälle erheblich größer.

Dazu kommen ökonomische Vorteile:

Ohnehin anfallendes Schnittholz im Friedhofsamt oder aus den Stadteigenen Waldflächen kann bei einer Hackschitzelheizung effektiv und „umsonst“ genutzt werden. Das hilft weitere Kosten sparen. Im Falle von Zukäufen trotzdem niedrigere Heizkosten: Die Brennstoffkosten für Biomasse werden bei den derzeitigen Ölpreisen geringer sein. Im Falle von Zukäufen auch größere Kostensicherheit: die Brennstoffkosten sind weitgehend unabhängig von fossilen Energiepreisen. Es gibt keine unmittelbare Koppelung wie im Falle Ölpreis/Gaspreis. Erst bei starker Veränderung wird der Holzpreis angepasst. Ob ausreichende Eigenproduktion oder Zukauf: Die Gelder, die bisher für Heizöl abgeflossen sind, bleiben in der Region.